

Kommunale Abfallbilanz 2023

des Landkreises Märkisch-Oderland



- Auslegeexemplar -

Abfallbilanz des Landkreises Märkisch-Oderland 2023

Auf der Grundlage von § 7 des Brandenburgischen Abfall- und Bodenschutzgesetzes (BbgAbfBodG) sind die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (örE) verpflichtet, bis zum 1. April jeweils für das abgelaufene Jahr über Art, Menge und Herkunft der von ihnen entsorgten Abfälle sowie über deren Verwertung oder Beseitigung Auskunft zu geben und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Nicht erfasst werden Daten über die von der Entsorgungspflicht durch den örE ausgeschlossenen Abfälle.

1. Allgemeine Angaben

öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger (örE):

Entsorgungsbetrieb Märkisch-Oderland (EMO)
Eigenbetrieb des Landkreises Märkisch-Oderland

Klosterstraße 18
15344 Strausberg

Tel.: 03341 354-7001
Fax: 03341 354-7009

Fläche: 2.128 km²

Einwohner: 200.585 (Stichtag Juni 2023 Landesstatistik)

2. Organisation

2.1 Angaben zur Sperrmüllsammlung

Sperrmüllsammlung im Holsystem: bis 3-mal jährlich

2.2. Angaben zur Schadstoffsammlung

Art der Sammlung für Haushalte: Schadstoffmobil (Bringsystem); keine stationären Sammelstellen

Anzahl der Sammlungen: 2-mal pro Jahr flächendeckend (Frühjahr und Herbst)
dazwischen zusätzliche Termine an ausgewählten Schwerpunkten
Holsystem auf Anmeldung nach Bedarf

Anzahl der Haltepunkte: 465

Art der Sammlung für Gewerbe: separate Sammlung mit dem Schadstoffmobil

Anzahl der Sammlungen: Bringsystem – 1-mal pro Jahr
Holsystem – kontinuierlich nach vorheriger Anmeldung

2.3 Angaben zur Bioabfallsammlung

Im Landkreis Märkisch-Oderland (Landkreis MOL) wurde von April 2017 bis März 2019 ein Modellversuch zur getrennten Sammlung von Bioabfällen mittels Biotonne durchgeführt. Im Rahmen des Versuchs wurden umfassende und ausreichende Erkenntnisse für eine flächendeckende Einführung im Landkreis Märkisch-Oderland gewonnen. Ab 01.06.2019 erfolgte die flächendeckende Einführung der Biotonne. Der Anschluss der Grundstücke erfolgt auf freiwilliger Basis.

2.4 Angaben zu stationären Sammelstellen des öRE

Anzahl der Sammelstellen: 2

Abfallumschlagstation (AUST) in Rüdersdorf, Horst Wilhelm Otto Weg:

- Annahme und Umschlag von Abfällen zur Beseitigung aus dem gewerblichen Bereich (Selbstanlieferungen) Annahme und Umschlag der Abfälle aus der kommunalen Sammlung
- Annahme und Umschlag von Abfällen zur Beseitigung und Verwertung aus privaten Haushalten (Selbstanlieferungen)
- Übergabestelle für das Rücknahmesystem von Elektro- und Elektronikgeräten
- Annahme von Papier/Pappe/Kartonage, Leichtverpackungen, Batterien und PU-Schaumdosen sowie von CDs/DVDs/Blu-Ray-Discs und Druckerpatronen im Rahmen der Rücknahmesysteme

**Betriebshof der ALBA Berlin GmbH in Wriezen, Schulzendorfer Str. 13 zur
Annahme von folgenden Abfällen nur aus privaten Haushalten:**

- Sperrmüll und Grünabfälle (gebührenpflichtig), Elektro- und Elektronikgeräten sowie Metallschrott

Weitere Einzelheiten sind in der Satzung über die Abfallentsorgung des Landkreises Märkisch-Oderland (Abfallentsorgungssatzung) in der jeweils geltenden Fassung geregelt.

2.5 Angaben zu den gewerblichen Anfallstellen

Anzahl der registrierten und mit einer Restmülltonne versehenen gewerblichen Anfallstellen: 5.105

3. Abfallmengen

Vormerkung:

Für 2023 ist, trotz Bevölkerungsanstieg, generell ein geringfügiger Mengenrückgang der gesamt entsorgten Abfallmenge im Vergleich zum Vorjahr (siehe Tabelle in der Anlage) festzustellen.

Besonders erwähnenswert ist hier der signifikante Rückgang der sonstigen gewerblichen Abfälle um knapp 92 %. Dies ist durch die verstärkte Kontrolle der gewerblichen Anlieferungen und der konsequenten Durchsetzung der Gewerbeabfallverordnung auf der Abfallumschlagstation in Rüdersdorf zu begründen.

Des Weiteren fällt die deutliche Zunahme an illegal abgelagerten Abfällen um ca. 45 % negativ auf. Das Aufkommen liegt im langjährigen Schwankungsbereich.

4. Begründungen und Auswertung

Die dem örE in 2023 insgesamt überlassenen und entsorgten Abfälle zur Verwertung und Beseitigung lagen bei rund 69.186 t. Im Vergleich zu 2022 mit 70.289 t verringerte sich das Aufkommen um ca. 1.103 t.

4.1 Siedlungsabfälle

Das Aufkommen der Siedlungsabfälle insgesamt hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 1.385 t verringert. Das Aufkommen liegt im langjährigen Schwankungsbereich.

Das Gesamtaufkommen an Sperrmüll ist in 2023 um 1.187 t zurückgegangen und liegt bei 6.721 t. Dies betrifft auch den Sperrmüll aus der kommunalen Sammlung mit einer Menge von 4.537 t (2022 = 4.982 t).

Bei den gemischten Siedlungsabfällen (Hausmüll aus der kommunalen Sammlung) ist eine Mindermenge von rund 464 t zu verzeichnen. Mit insgesamt 34.040 t in 2023 wird die leicht steigende Trend der Vorjahre im zweiten Jahr in Folge trotz steigender Bevölkerungszahl unterbrochen.

Bei allen übrigen Abfallfraktionen im Bereich der Siedlungsabfälle bewegen sich die Schwankungen im langjährigen Trend und weisen keine Auffälligkeiten auf.

Anzumerken ist, dass ab 01.04.2017 ein kostenpflichtiger Containerdienst für Haushaltsauflösungen, Grundstücksentrümpelungen sowie Instandhaltungsmaßnahmen

für die privaten Haushalte eingerichtet wurde. Dieser Service wurde mit insgesamt 469 Vorgängen in 2023 von den Bürgerinnen und Bürgern gut angenommen. Die Anzahl der Vorgänge ist aber gegenüber 2022 leicht angestiegen (392 Vorgänge).

4.2 Wertstoffe

Papier/Pappe/Kartonagen (PPK)

Die Sammlung von PPK erfolgt mittels der blauen Tonne im Holsystem und an der AUST mittels einer 20 m³ Papierpresse (Bringsystem). Mit der blauen Tonne werden sowohl die Verpackungen aus Pappe/Papier und Kartonagen als auch die Druckerzeugnisse und andere Nichtverpackungen aus Papier und Pappe erfasst.

Bis 2020 wurden die Nichtverpackungen in Verantwortung des öRE und die Verpackungsabfälle im Auftrag der dualen Systeme gesammelt. Nach der Sammlung wurde der Verpackungsanteil (18,31 %) den dualen Systemen zur Verwertung überlassen.

Ab 2021 gilt gemäß der Abstimmungsvereinbarung mit den dualen Systemen für den Zeitraum 01.01.2020-31.12.2024 eine neue Bemessungsgrenze des Verpackungsanteils. Demnach werden dem öRE nun 100 % der gesammelten PPK-Fraktion überlassen. Der öRE beteiligt die dualen im Gegenzug für 33,5% der eingesammelten Menge (neuer Verpackungsanteil) an den Erlösen und übernimmt die Nachweisführung für die Verwertung.

Das Gesamtaufkommen von 11.588 t in 2023 ging im Vergleich zum Vorjahr um 619 t zurück. Ursache könnte ein geändertes Verbraucherverhalten, durch Verzicht auf Printmedien hin zu digitalen Medien, sowie die angespannte gesamtwirtschaftliche Entwicklung in 2023 (u. a. Ukrainekrieg, steigende Inflation) sein.

Nach der Sammlung des PPK erfolgt eine Sortierung durch eine Aufbereitungsanlage in verschiedene Sorten, welche anschließend in Papierfabriken einer Verwertung zugeführt werden.

Kompostierbare Garten- und Parkabfälle

Bei den Grünabfällen (Laubsäcke, Strauchbündel und Weihnachtsbäume) wurden 2023 insgesamt 1.263 t eingesammelt und verwertet. Im Vergleich zum Vorjahr bleibt die Menge auf konstant niedrigem Niveau. Ursache hierfür ist die Einführung der flächendeckenden freiwilligen Biotonnen ab 01.06.2019. Diese wird verstärkt zu Entsorgung dieser Abfälle genutzt.

Die Verwertung dieser Grünabfälle erfolgte in den Kompostanlagen der Biowork GmbH in Groß Kreutz/OT Schmergow und in der ALBA Berlin GmbH in Berlin.

Unter Einbeziehung der durch die Bürger selbst angelieferten Grünabfälle in den Kompostanlagen und den drei im Auftrag des EMO betriebenen Grünabfallannahmestellen des Landkreises MOL ist eine Gesamtgrünabfallmenge von insgesamt 3.587 t in 2023 entsorgt worden. Der Anstieg liegt bei rund 486 t im Vergleich zum Vorjahr. Das entspricht einem pro Kopf Aufkommen von 17,9 kg/(E*a).

Zur Erhöhung der Erfassungsquote bei den Grünabfällen wurde in 2023 ein Modellversuch initiiert. Es wurden drei zusätzliche Annahmestellen (Bringsystem) eingerichtet. So können durch die Bürger*innen die Grünabfälle an der AUST, auf dem Betriebshof der ALBA Berlin GmbH in Wriezen und auf dem Betriebshof der Remondis Brandenburg GmbH in Seelow selbst kostenpflichtig angeliefert werden. Auf der AUST und auf dem Betriebshof in Wriezen kann die Akzeptanz bisher als gut eingeschätzt werden, obwohl die Mengen unter den Erwartungen geblieben sind. Auf dem Betriebshof in Seelow findet diese Möglichkeit der Selbstanlieferung so gut wie kein Interesse. Für die zögerliche Inanspruchnahme der Selbstanlieferungen könnten ggf. die relativ hohen Annahmehöhen sein, die

kostendeckend kalkuliert wurden. Der Modellversuch wurde bis Ende 2023 durchgeführt. Die anschließende detaillierte Auswertung hat ergeben, dass lediglich die Annahmestellen AUST und Betriebshof ALBA in Wriezen im Jahr 2024 weiter betrieben werden.

Nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Nutzung dieses Bringsystems im Jahr 2023:

Annahmestelle	Anzahl der Anlieferungen	Entsorgter Grünabfall Menge in t	Geplante Grünabfallmenge in t
AUST Rüdersdorf	2.511	294	500
Betriebshof Wriezen	113	20	200
Betriebshof Seelow	23	2,6	200

Bioabfall aus der Biotonne

Die Sammelmenge hat sich von 7.805 t in 2022 auf 8.569 t gesteigert. Gemäß der Bioabfallstrategie des Landes Brandenburg sollen mindestens 30 kg/(E*a) erfasst werden. Im Landkreis Märkisch-Oderland wird dieser Zielwert übererfüllt und liegt bei 42,7 kg/(E*a). Das Gesamtaufkommen an Grün- und Bioabfall lag in 2023 bei 55 kg/(E*a) und ging gegenüber dem Vorjahr leicht zurück (61 kg/(E*a)). Damit wird das landesstrategische Ziel von insgesamt 70 kg/(E*a) Bio- und Grünabfall noch nicht erreicht.

Die Verwertung der Bioabfälle erfolgt durch die Reterra Service GmbH im Kompostwerk Trappenfelde durch Kompostierung bzw. hochwertige Vergärung. Die Qualität der Bioabfälle wird als gut eingeschätzt.

Metalle

Hierbei handelt es sich um Schrott aus Haushalten, welcher getrennt im Rahmen der Sperrmüllsammmlung eingesammelt bzw. an der AUST und auf dem Betriebshof der ALBA Berlin GmbH in Wriezen von den Bürgern selbst angeliefert wird.

Die Sammelmenge hat sich in 2023 gegenüber dem Vorjahr um 7 t wieder erhöht und lag bei 221 t und somit im langjährigen Mittel.

Der Schrott wurde zur weiteren Verwertung bei der Interseroh Ost GmbH in Dahwitz-Hoppegarten aufbereitet.

Elektroaltgeräte

Durch das Inkrafttreten der Elektro- und Elektronikgerätegesetzes - ElektroG sind die Hersteller verpflichtet die in Verkehr gebrachten Elektrogeräte zurückzunehmen und der Wiederverwendung oder Verwertung zuzuführen. Die Übergabe der im Landkreis erfassten Elektroaltgeräte an das Rücknahmesystem erfolgt an der AUST und auf dem Betriebshof der ALBA Berlin GmbH in Wriezen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist in 2023 ein leichter Anstieg um rund 23 t zu verzeichnen. Die Sammelmenge lag insgesamt bei 730 t und unterliegt den normalen Schwankungen.

Die Sammelmenge entspricht ca. 3,64 Kilogramm pro Einwohner und Jahr und liegt somit deutlich unter dem deutschen Durchschnitt (12,1 Kilogramm pro Einwohner und Jahr in 2021)

Weitere Rücknahmesysteme

Es gibt Rücknahmesysteme für Gerätebatterien, PU-Schaumdosen, CDs/DVDs/Blu-Ray Discs und Druckerpatronen.

Die Gerätebatterien können kostenlos an der AUST, in der Geschäftsstelle des EMO und am Schadstoffmobil abgegeben werden. Die erfasste Menge lag in 2023 bei 2,1 t und konnte damit die Vorjahresmenge von 3,2 t nicht erreichen.

Die Menge an PU-Schaumdosen (freiwilliges Rücknahmesystem) lag in 2023 bei 86 kg.

Das freiwillige Rücknahmesystem für CDs/DVDs/Blu-Ray Discs und Druckerpatronen wurde in 2019 an der AUST und in der Geschäftsstelle des EMO etabliert. Betrieben wird dieses System durch die CR-Solutions GmbH.

Bei den CDs/DVDs/Blu-Ray Discs wurde in 2023 eine Sammelmenge von 495 kg (546 kg in 2022) und bei den Druckerpatronen von 706 kg (770 kg in 2022) erreicht.

4.3 Bau- und Abbruchabfälle

Unter der Rubrik Bau- und Abbruchabfälle werden sowohl getrennt erfasste Fraktionen, wie z. B. Bauholz, Dämmstoffe, Bauschutt, als auch die gemischten Bau- und Abbruchabfälle (AVV 170904) zusammengefasst.

Das Gesamtaufkommen an Bau- und Abbruchabfällen ist in 2023 nochmals leicht um 55 t gesunken und lag bei 1.633 t. Ursächlich verantwortlich hierfür sind die gemischten Bau- und Abbruchabfälle (AVV 170904). Durch die Getrennthaltungs- und Verwertungspflichten der Abfallerzeuger gemäß der Gewerbeabfallverordnung haben sich die Anlieferungen auf ein Minimum reduziert.

4.4 sonstige gewerbliche Abfälle

Die Menge der sonstigen gewerblichen Abfälle betrug 2023 rund 29 t. Das Aufkommen verringerte sich im Vergleich zu 2022 nochmals deutlich um 326 t. Dieses Aufkommen resultiert fast ausschließlich aus der AVV 150106 – gemischte Verpackungen -, die aus einer Anfallstelle stammten. Hier wurden die Abfallerzeuger aufgefordert ihre Getrennthaltungs- und Verwertungsverpflichtungen nachzukommen. Eine Anlieferung dieser Fraktion an der AUST erfolgte nicht mehr.

4.5 Sekundärabfälle

Diese Rubrik umfasst Abfälle, die bei der Behandlung/Sortierung von Abfällen entstanden sind und nicht verwertet werden können.

Das Abfallaufkommen liegt in 2023 mit 69 t auf dem Vorjahresniveau.

4.6 gefährliche Abfälle

gefährliche Abfälle aus Haushalten

Die mit dem Schadstoffmobil eingesammelten gefährlichen Abfälle aus den privaten Haushalten bleibt in 2023 nahezu konstant bei 110 t. Die Steigerung liegt somit bei lediglich ca. 1 t. Die Anzahl der Nutzer stieg leicht von 2.965 auf 3.347 an. Das Durchschnittsgewicht pro Anlieferung beträgt 32,9 kg.

gefährliche Abfälle aus dem gewerblichen Bereich

Im gewerblichen Bereich reduzierte sich die Sammelmenge um 1 t und lag bei rund 13 t.

4.7 illegal abgelagerte und entsorgte Abfälle

Das Aufkommen bei der Entsorgung von illegal abgelagerten Abfällen lag in 2023 bei 374 t und damit 115 t mehr als im Vorjahr. Das Aufkommen liegt im langjährigen Trend.

5. Restabfallentsorgung

Restabfälle sind Abfälle die dem öRE überlassen und nicht verwertet werden und keine gefährlichen Stoffe enthalten.

Der Entsorgungsbetrieb Märkisch-Oderland verfügt seit Schließung der Abfalldeponien über keine eigenen Entsorgungsanlagen. Die Restabfallentsorgung wurde auf Grundlage einer europaweiten Ausschreibung zum 01.01.2005 an die MEAB Märkische Entsorgungsanlagen-Betriebsgesellschaft mbH (MEAB) vergeben. Der Vertrag endete zum 31.12.2020.

Der Landkreis MOL hat die von der MEAB zur Übernahme der Abfälle errichtete Abfallumschlagstation in Rüdersdorf zum 01.01.2021 übernommen und ertüchtigt. Hier werden weiterhin alle im Landkreis MOL angefallenen und überlassenen Restabfälle aus privaten Haushalten sowie Beseitigungsabfälle aus anderen Herkunftsbereichen angeliefert. Die Abfälle werden an der Umschlagstation umgeschlagen und in zugelassenen Abfallbehandlungsanlagen thermisch verwertet. Für die Verwertung der Restabfälle und den Transport in die Verwertungsanlagen wurden europaweite Ausschreibungen durchgeführt. Im Ergebnis der Ausschreibung wurden ab 01.01.2021 folgende Verwertungsanlagen vertraglich gebunden:

Hausmüll (AVV 200301) - EEW Energy from Waste Premnitz GmbH,
-Premnitz EVE EBS Kraftwerk-
Dr.-Herbert-Rein-Str. 1, 14727 Premnitz

EEW Energy from Waste Großräschen GmbH,
-Großräschen thermische Verwertungsanlage-
Bergmannstr. 29, 01983 Großräschen

Sperrmüll (AVV 200307) - Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH,
-Magdeburg thermische Verwertungsanlage-
Kraftweg-Privatweg 7, 39126 Magdeburg

Die von der AUST in der Umschlaghalle umgeladenen und abgefahrenen Restabfälle lagen 2023 bei insgesamt 42.627 t und wurden in folgende Anlagen entsorgt:

Abfall-Nr.	Bezeichnung	Menge in t	Anlage	R/D
200301	Gemischte Siedlungsabfälle	23.482	PA2000446 Abfallverbrennungsanlage Premnitz	R01
200301	Gemischte Siedlungsabfälle	8.119	PA5000394 EBS Kraftwerk Großbränschen	R01
200307	Sperrmüll	121	PA2000446 Abfallverbrennungsanlage Premnitz	R01
200307	Sperrmüll	11.027	NA0300003 Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH	R01

Die in 2023 an der AUST umgeschlagene Restabfallmenge verringerte sich im Vergleich zu 2022 um 2.024 t und spiegelt den Rückgang der am häufigsten an der AUST angelieferten Abfallfraktionen wieder.

Anlage:

Tabellarische Aufstellung durch den öRE entsorgte Abfallmengen 2023 im Vergleich zum Vorjahr